

# Pressemitteilung 21.04.2020

## **Abstand bei Rad- und Fußverkehr in Zeiten von Corona**

**BUND Naturschutz und ADFC Regensburg fordern als Teil des lokalen Aktionsbündnisses Verkehrswende autofreie Zonen, temporäre Radspuren auf mehrspurigen Straßen und Tempo 30 als Sofortmaßnahme.**

**Ziel ist „Physical Distancing“ im Rad- und Fußverkehr zu ermöglichen.**

Raimund Schoberer und Dr. Klaus Wörle von BN und ADFC Regensburg: „Nur so kann die Einhaltung des geforderten Mindestabstands von 1,50 Metern im Fuß- und Radverkehr sichergestellt werden. Zudem könnten schwere Verkehrsunfälle und so die Krankenhäuser entlastet werden. Zudem ließe sich die Belastung der Luft mit Feinstaub und Stickoxiden auf diese Weise weiter reduzieren, was die Atemwege entlastet“.

Die bayrische Verkehrsministerin Kerstin Schreyer hat dazu aufgefordert, in der Corona-Krise verstärkt das Rad zu nutzen. Wie der aktuell erforderliche Mindestabstand auf Radwegen eingehalten werden soll, die oft schmaler sind als 1,50 Meter, bleibt jedoch unklar. Das gleiche Problem stellt sich auf vielen Fußgängerwegen.

Ein auffälliges Beispiel in Regensburg ist die nördliche Kumpfmühler Straße, wo Fuß- und Radwege viel zu schmal sind, aber viel Fuß- und Radverkehr stattfindet und dem Kfz-Verkehr bis zu fünf Fahrspuren zur Verfügung stehen. Ebenso sollte in dem Zusammenhang die bereits beschlossene, aber immer noch nicht umgesetzte Neuverteilung des Verkehrsraums in der östlichen Prüfeninger Straße jetzt erfolgen. Auch eine Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht – die somit die Fahrbahnbenutzung freistellt, damit zu geringe Abstände auf engen Radwegen besser vermieden werden können- ist eine weitere Option. Bei der Einrichtung autofreier Zonen müssten selbstverständlich Ausnahmen für den ÖPNV, Einsatzkräfte, Müllabfuhr, Handwerker, Taxis sowie für notwendige Privatfahrten von Anwohnern\*innen oder zur Arbeit bestehen bleiben.

Die kolumbianische Hauptstadt Bogota machte vor einigen Wochen mit Pop-Up-Fahrradwegen international Schlagzeilen. In Deutschland griff der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg die Idee auf und richtete innerhalb kürzester Zeit temporäre Fahrradwege auf mehrspurigen Straßen ein.

### Weiterführende Links:

Pressemitteilung des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg zur Einrichtung temporärer Radwege während der Corona-Pandemie: <https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.911780.php>

